

Anton Guhl M.A.
KIT Karlsruhe, Institut für Geschichte

Entnazifizierung an der Universität Hamburg

Nach der Entrechtung vieler Wissenschaftler im Nationalsozialismus brachte die Entnazifizierung eine erneute politische Erschütterung der Hochschulen – unter umgekehrten Vorzeichen. Als Folge der vorangegangenen Selbstnazifizierung der Hamburger Universität relegierte die britische Besatzungsmacht 1945 über die Hälfte des Lehrkörpers. Nach einigen Jahren gelang den meisten Lehrenden eine Wiederaufnahme in die Korporation, die ab 1947 zumeist einer rehabilitierenden Linie folgte. In den verschiedenen Dimensionen von Bruch, Kontinuität und Rückkehr fallen die Handlungsspielräume der Professoren auf, die die Parameter der politischen Vergangenheitsüberprüfung früh und nachhaltig beeinflussen konnten.



Hauptgebäude der Hamburger Universität (um 1946) © Hamburger Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für
Wissenschafts- und Technikgeschichte

Dienstag, 24. April 2018
17:30 Uhr, Raum M 17.17
KII, Keplerstr. 17, 1. OG, Stadtmitte